

Präsident Prof. Dr. Werner Zögernitz  
Wien, am 03.03.2011

### **Wie hat sich der Anteil der Frauen an den politischen Spitzenfunktionen der EU-Staaten im letzten Jahr entwickelt?**

Angesichts des bevorstehenden Frauentages scheint es angebracht, die Entwicklung des Anteils der Frauen an den wichtigsten politischen Spitzenpositionen der EU-Staaten im Jahr 2010 gegenüber 2009, dem Jahr unserer ersten EU-weiten Frauenstudie, darzustellen.

Diese Gegenüberstellung zeigt zunächst, dass insbesondere bei den Regierungschefs und den Parlamentspräsidenten (Erste oder einzige Kammer) – wenn auch auf niedrigem Niveau – ein beachtlicher Anstieg zu verzeichnen ist.

Bei den Regierungschefinnen der EU-Staaten hat sich die Zahl verdreifacht. Es gibt nunmehr zusätzlich zur deutschen Bundeskanzlerin auch eine Regierungschefin in Finnland und eine in der Slowakei. Dies ist ein Anstieg von 3,70 % im Jahr 2009 auf 11,11 % im Jahr 2010.

Hinsichtlich der Präsidenten der Ersten bzw. einzigen Parlamentarischen Kammern ist die Zahl der Frauen von 5 auf 8 angestiegen. Der Prozentsatz hat somit von 18,52 % im Jahr 2009 auf 29,63 % im Jahr 2010 zugenommen. Nunmehr führen Frauen in folgenden diesbezüglichen Kammern den Vorsitz: Bulgarien, Estland, Lettland, Litauen, Niederlande, Österreich, Rumänien und Tschechien.

Keine ziffernmäßige Änderung hat sich bei den Staatsoberhäuptern (Staatspräsidenten und Monarchen) ergeben. Unter den 20 Staatspräsidenten sind lediglich 3 Frauen, das sind 17,65 %. Dies ist in Finnland, in Irland und in Litauen der Fall. In den 7 Monarchien gibt es nach wie vor 3 Königinnen (Dänemark, Niederlande und Vereinigtes Königreich). Das sind 42,86 %.

Den 13 Zweiten parlamentarischen Kammern der EU-Staaten (Bundesrat bzw. Oberhaus) stehen nach wie vor zwei Frauen vor. Es ist dies derzeit in Deutschland und im Vereinigten Königreich der Fall.

In der Europäischen Kommission hat sich die Zahl der Frauen im Jahr 2010 von 8 auf 9 erhöht. Der Prozentsatz der Kommissarinnen beträgt somit 33,33 % (statt 29,63 %). Folgende Länder haben Frauen in die Europäische Kommission entsandt: Bulgarien, Dänemark, Griechenland, Irland, Luxemburg, Niederlande, Schweden, Vereinigtes Königreich und Zypern.

Besonders erfolgreich waren die Frauen in der Politik in Finnland und in Litauen. In Finnland hat eine Frau sowohl die Funktion der Staatspräsidentin als auch die der Regierungschefin inne.

In Litauen wiederum amtiert eine Frau als Staatsoberhaupt und eine als Präsidentin der einzigen parlamentarischen Kammer.

Auch in Deutschland haben Frauen wichtige politische Spitzenpositionen inne, nämlich eine als Regierungschefin und eine als derzeitige Bundesratspräsidentin. Letzteres ist dadurch eingetreten, dass infolge der letzten Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen eine Frau zur Ministerpräsidentin ernannt wurde. Sie ist übrigens die erste Frau als Bundesratsvorsitzende seit 1949.

Ergänzend sei noch erwähnt, dass es in den deutschen Bundesländern seit 2010 zwei Ministerpräsidentinnen (von insgesamt 16 Landeschefs) gibt, also doppelt soviel wie zuvor.

Zusammenfassend sei angemerkt, dass die Frauen folgenden Anteil an politischen Spitzenfunktionen im Bereich der EU haben:

Staatspräsidenten:	17,65 % (d.s. 3 von 20)
Monarchen:	42,86 % (d.s. 3 von 7)
Regierungschefs:	11,11 % (d.s. 3 von 27)
Präsidenten der 1. oder einzigen Kammer:	29,63 % (d.s. 8 von 27)
Präsidenten der 2. Kammer:	15,38 % (d.s. 2 von 13)
Mitglieder der europäischen Kommission:	33,33 % (d.s. 9 von 27)
Europäisches Parlament:	34,65 % (d.s. 255 von 736)
Ausschuss der Regionen*:	18,92 % (d.s. 63 von 333**)
Wirtschafts- und Sozialausschuss:	22,94% (d.s. 78 von 340)

\* hier führt eine Frau (Italienerin) den Vorsitz

\*\* derzeit 344

Weitere Details können den nachstehenden Tabellen entnommen werden, die aus folgenden Quellen stammen:

IPU (Jänner 2011), Europäische Kommission (September 2010), Studien des Institutes für Parlamentarismus und Demokratiefragen über Frauen in der Politik im Rahmen der EU sowie Eigenberechnungen des Instituts.